

JAHRESBERICHT 2003

.....

.....

> 02 VORWORT DER VIZEPRÄSIDENTIN

> 04 JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

> 08 JAHRESBERICHT BEREICH KINDER- UND
JUGENDSCHUTZ

> 12 JAHRESBERICHT BEREICH JUGENDFÖRDERUNG

> 18 JAHRESRECHNUNG punkto JUGEND UND KIND

> 19 JAHRESRECHNUNG MOBILE JUGENDARBEIT

> 20 JAHRESRECHNUNG PROJEKT MIGRATION

> 21 JAHRESRECHNUNG JUGENDWOHNUNGEN

> 22 BUDGET 2004

> 23 punkto JUGEND UND KIND



BEAT LINDER, GESCHÄFTSFÜHRER († MAI 2003)

Nach einem intensiven Aufbau im Jahr 2002 war die Fachstelle punkto Jugend und Kind voller Tatendrang, die neuen Aufgaben in Angriff zu nehmen und die Angebote in der Jugend- und Familienberatung, im Kinderschutz, in der Jugendförderung sowie in der Mobilien Jugendarbeit im Kanton zu festigen.

Doch es kam anders: Ende Mai starb unser Geschäftsführer Beat Linder unerwartet und plötzlich. Dieser Abschied war für die Mitarbeitenden der Fachstelle und für den Vorstand ein grosser Schock. Es war eine schwierige Zeit, die das ganze Team durchleben musste. Wir mussten lernen, mit der grossen Lücke umzugehen, die Beat Linder hinterliess. Die Mitarbeitenden rückten jedoch näher zusammen, und es war und ist viel gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung spürbar.

Beat Linder war seit sechs Jahren Geschäftsführer bei der Vereinigung für Jugendfragen bzw. punkto Jugend und Kind. Er war in seiner Arbeit mit Herz und Seele dabei und trug mit seinem Engagement und seinen Ideen massgeblich dazu bei, dass es punkto Jugend und Kind in der heutigen Form gibt. Beat und seine Herzlichkeit, seine begeisternde Art Themen anzupacken und umzusetzen und sein unerschütterlicher Optimismus werden uns in Erinnerung bleiben.

Daniela Sommer übernahm interimistisch die Geschäftsführung, bis ein Nachfolger gefunden werden konnte. Sie wurde dabei tatkräftig von Monique Cornu unterstützt. Mit grosser Selbstverständlichkeit erhöhten beide ihr Arbeitspensum, um neben ihrem Tagesgeschäft die dringlichsten Aufgaben der Geschäftsführung wahrnehmen zu können.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes sehr für ihren ausserordentlichen Einsatz bei der Führung der Fachstelle. Allen Mitarbeitenden danke ich sehr herzlich für die engagierte Zusammenarbeit im letzten Jahr. Es ist schön zu sehen, dass ihr nicht den Mut und die Motivation verloren habt, sondern vielmehr nun erst recht zeigt, was Ihr umzusetzen vermögt und so auch das Wirken von Beat Linder weiterträgt. Ein herzliches Dankeschön geht aber auch an alle, die uns in dieser schwierigen Zeit mit Worten und Taten unterstützt haben.

Im Geschäftsjahr 2003 gab es Erfreuliches aus dem Vorstand: Mit der Neukonzeption erachteten wir es als wichtige Aufgabe, den Vorstand mit kompetenten Vertretern aus Politik und Fachbereichen zu erweitern. Dies ist uns geglückt und an der Mitgliederversammlung im Mai 2003 wurden Monika Hürlimann-Iten, Sozialvorsteherin Walchwil und Delegierte der Konferenz der Sozialvorsteher/innen der Zuger Einwohnergemeinden, Jörg Halter, Teamleiter im Vormundschaftsamt der Stadt Zug und Andreas Huwyler, Rechtsanwalt und Kantonsrat, in den Vorstand gewählt.

Der gesamte Vorstand wurde dann auch gleich gefordert: Kurz nach dem Abschied von Beat Linder musste unsere Präsidentin Maria Aeberhard aus gesundheitlichen Gründen bis auf weiteres aussetzen. Als Vizepräsidentin habe ich die Leitung des Vorstandes übernommen. Ich wurde dabei sehr tatkräftig von allen Mitgliedern des Vorstandes unterstützt, sei es bei der Suche eines neuen Geschäftsführers, bei der Unterstützung von Daniela Sommer und Monique Cornu in ihren zusätzlichen Aufgaben, oder beim spontanen Einsatz an der Jahrestagung. Allen meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand danke ich deshalb sehr herzlich für ihren Einsatz und die engagierte Zusammenarbeit!

Im Dezember 2003 konnten die Mitarbeitenden der Fachstelle und der Vorstand den neuen Geschäftsführer Michiel Aaldijk willkommen heissen. Zusammen mit ihm freuen wir uns nach diesem nicht einfachen Jahr auf das Geschäftsjahr 2004 und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen positiven Erlebnissen.

Nathaly Wagner
Vizepräsidentin - punkto Jugend und Kind

.....



VON LINKS NACH RECHTS

MICHIEL AALDIJK, GESCHÄFTSFÜHRER (SEIT 1. DEZ. 2003)

DIPL. SOZIALARBEITER HFS, NDS UNTERNEHMENSFÜHRUNG FH

IRIS NYFELER, SEKRETARIAT

KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE

ROLF BÜRKL, SEKRETARIAT

SACHBEARBEITER RECHNUNGSWESEN

.....
.....
.....
.....

Durch den Tod unseres Geschäftsführers waren wir in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen sehr betroffen und stark gefordert: Der Betriebsablauf musste aufrechterhalten, der Aufbau der Fachstelle fortgesetzt werden und, nicht zuletzt, mussten wir den Abschied von Beat Linder auch emotional verkraften. Dank dem Engagement und grossen Einsatz von allen Mitarbeitenden der Fachstelle und der Unterstützung durch den Vorstand war es uns möglich, diesen Schicksalsschlag zu bewältigen. Die meisten der in den Zielsetzungen für 2003 formulierten Aufgaben wurden erreicht, einige mussten zurückgestellt werden.

punkto entwickelte sich in diesem ersten Jahr zusehends zu einer anerkannten und allgemein bekannten Fachstelle. Sowohl im Bereich Kinder- und Jugendschutz wie auch im Bereich Jugendförderung werden unsere Angebote im Kanton Zug in Anspruch genommen.

Intern beschäftigten wir uns mit den bereits im Vorjahr erarbeiteten Betriebsabläufen und der Koordination in den Teams. Die Arbeitsabläufe und die interne Kommunikation, auch zwischen der strategischen und der operativen Ebene, wurden festgelegt und konsolidiert.

Personelle Wechsel ergaben sich in folgenden Bereichen:

Da Ursula Niederberger das Team Kinder- und Jugendschutz per Ende Juni 2003 verliess, weil sie ihren Traumjob gefunden hatte und wir eine Mitarbeiterin nach der Probezeit nicht weiterbeschäftigten, wurden zwei Stellen Mitte Jahr neu besetzt. Anfang Juni hat Beate Lösche ihre Arbeit (60%-Pensum) bei uns aufgenommen und seit 1. August arbeitet Renée Giger Simmen, ebenfalls mit einem 60 %-Pensum, im Team mit.

Bei den Mediatorinnen der Mobilen Jugendarbeit ergab sich ebenfalls eine personelle Änderung. Jelena Micovic verliess uns per Ende Jahr nach gut zweijähriger Tätigkeit im Rahmen des Projektes Interkulturelle Mediation im Jugendbereich, wo sie einzelne Aufträge übernommen hatte.

Für die neu zu besetzende Stelle des Geschäftsführers konnte Michiel Aaldijk gewonnen werden. Er ist seit Anfang Dezember in dieser Funktion tätig.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

An unserem Teamtag im August besuchten wir die Institution Märtplatz von Jürg Jegge und konnten uns über die «etwas andere» Art Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen informieren und von deren Wirksamkeit überzeugen lassen.

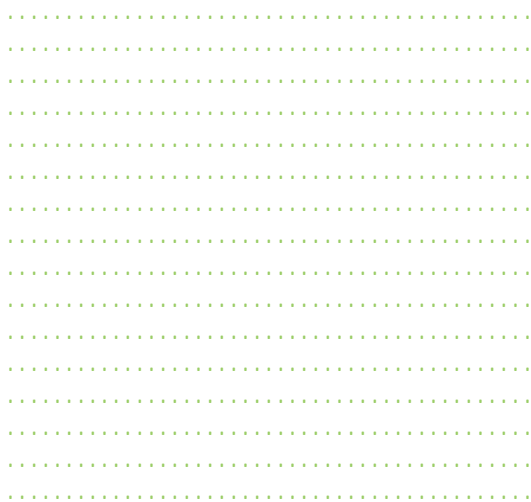
Im Oktober befassten wir uns im Gesamtteam mit unserer Unternehmenskultur und leiteten, unterstützt durch einen externen Berater, einen Leitbildprozess ein.

Unsere Jahrestagung 03 stand unter dem Motto «Cyberspace – Kinder und Jugendliche in der Medienwelt», Chancen und Grenzen, gemeinsame Wege finden. Die rund 60 Teilnehmenden liessen sich informieren zu Themen wie: Computer im Unterricht, Jugend und neue Medien, tschau.ch – Informationen und Antworten für Jugendliche und Computerspiele und waren eingeladen, sich in verschiedenen Räumen selber an diversen Programmen und Spielen zu versuchen. Von den Teilnehmenden der Tagung wurde der Einbezug von jungen Erwachsenen als Referenten und Workshopleiter sehr positiv bewertet.

Herzlich bedanken wir uns bei allen, die uns in den schwierigen Phasen in diesem Jahr begleitet haben. Spezieller Dank geht an die Vorstandmitglieder für das vermehrte Engagement, an die Direktion des Innern für die Unterstützung, an die Mitglieder der Fachgruppen und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz, ihre Bereitschaft zur Flexibilität und für das Mittragen der Verantwortung.

Daniela Sommer

Stellvertreterin Geschäftsführung



BEREICH KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

.....
.....



VON LINKS NACH RECHTS

BEATE LÖSCHE

DIPL. SOZIALARBEITERIN UND SOZIALPÄDAGOGIN FH
DIPL. ERWACHSENENBILDERIN FH
OPFERBERATERIN FH

RENÉE GIGER SIMMEN

DIPL. SOZIALARBEITERIN FH

DANIELA SOMMER, BEREICHSLEITERIN

DIPL. SOZIALARBEITERIN HFS
SYSTEMISCHE PAAR- UND FAMILIENTHERAPEUTIN

STEPHAN HASLER

DIPL. SOZIALARBEITER HFS
SYSTEMISCHER PAAR- UND FAMILIENTHERAPEUT

.....
.....
.....
.....
.....

VEREIN - punkto JUGEND UND KIND

JAHRESBERICHT 2003

Das erste Jahr

Auch für den Bereich Kinder- und Jugendschutz war dieses erste Jahr durch den Tod von Beat Linder geprägt. Da die Bereichsleiterin Kinder- und Jugendschutz auch die Stellvertreterin des Geschäftsführers ist, musste sie sich vermehrt diesen Belangen zuwenden und ihre Aufgaben wurden teilweise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen.

Im Jahr 2003 waren wir in 218 Fällen beratend und unterstützend oder abklärend tätig, wovon 22 die Beratung von Fachpersonen betrafen. Wir begleiteten vier Jugendliche bei Platzierungen in Institutionen.

Kindes- und Jugendschutz

28 Beratungsfälle betrafen das Thema Kindesschutz. In 10 Fällen wurden Abklärungen im Auftrag von Behörden getätigt. Bei 7 Fragestellungen zur Thematik Kindesschutz wurde die interdisziplinäre Beratung der kantonalen Kindesschutzgruppe in Anspruch genommen. Im Rahmen von drei Mandatsführungen wurden Beistandschaften für 7 Kinder übernommen.

Unser Alltag in der Kindesschutzarbeit:

- > Eine besorgte Anruferin meldet, sie mache sich Sorgen um den kleinen Sohn der Nachbarn, er weine häufig nachts und sie höre viel Gepolter und Geschrei.
- > Ein kantonaler Sozialdienst schickt eine Familie zu einer Beratung, Verdacht auf Vernachlässigung der Kinder.
- > Ein Lehrer meldet sich, eine seiner Schülerinnen komme häufig zu spät zum Unterricht, sei wie abwesend, weine ohne zu sagen warum.
- > Besuchsrechtsstreitigkeiten der Eltern belasten ein junges Mädchen so stark, dass sie mit einer Kollegin vorbei kommt und Hilfe sucht.
- > Die Vormundschaftsbehörde lässt einen Verdacht auf Kindesmisshandlung durch uns abklären.

Dies alles sind Situationen, mit denen wir täglich konfrontiert sind. So viele unterschiedliche Menschen im Kanton Zug leben, so vielfältig sind auch die Probleme und Lösungen im Bereich Kindesschutz. Häufig kann eine Beratung durch unser Fachteam eine andere Sichtweise für die Betroffenen öffnen oder auch konkrete Hilfestellung leisten oder vermitteln. Eine längerfristige Begleitung durch Krisen ist ebenso möglich wie eine intensive Beratung von Fachpersonen. Manchmal aber lassen sich Konflikte nicht einfach klären, dann muss im Sinne des Kindeswohls in Zusammenarbeit mit den Behörden eine neue Lösung für die betroffene Familie gesucht werden.

.....

Die Zusammenarbeit im Kinderschutzbereich wächst seit den Anfängen von punkto kontinuierlich mit Höhen und Tiefen. Wir schliessen Verständigungslücken und klären im interdisziplinären Bereich die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen mit dem gemeinsamen Ziel, verantwortbare Entwicklungsbedingungen für gefährdete Kinder zu gewährleisten. Das verlangt nach einem differenzierten Abwägen von Fakten, Zielen, Werthaltungen und Handlungsmöglichkeiten, wie wir es in der Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kinderschutzgruppe bewirken.

Jugendberatung

67 Jugendliche liessen sich im Jahr 2003 von unseren Mitarbeitenden beraten. Im Vordergrund standen hier die Probleme bei der Ablösung vom Elternhaus oder Schwierigkeiten in Schule oder Ausbildung. 45 Personen davon waren weibliche, 22 männliche Jugendliche oder junge Erwachsene. 24% waren weniger als 15 Jahre alt, 34% zwischen 15 und 18 und 42% über 18-jährig.

Familienberatung

In 58 Fällen wurden Familien in der Gestaltung ihres Zusammenlebens beraten. Bei einem grossen Teil davon waren der Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät und der Adoleszenz sowie Situationen während und nach Scheidungen von Eltern zentrale Themen. Erziehungsberatung wurde in 26 Fällen in Anspruch genommen.

Jugendwohnungen

Unsere vier Jugendwohnungen waren auch in diesem Jahr voll ausgelastet und auf der Warteliste befanden sich zeitweise bis zu 20 Namen. Die Jugendwohnung in Baar wurde Ende Mai 2003 aufgelöst, da das Haus abgerissen wurde. Diese Lücke wurde geschlossen. Im Dezember konnten wir von der Gemeinde Hünenberg eine Wohnung mieten, in der vier Jugendliche Platz finden und zusätzlich ein Notzimmer eingerichtet wurde.

Wir freuen uns sehr, dass der Kantonsrat, auch dank dem Engagement unseres Vorstandsmitgliedes Andreas Huwyler, das Budget für die Betreuung der Jugendwohnungen bewilligte. Dies ermöglicht uns, die notwendige intensivere Betreuung der Jugendlichen und eine effiziente Verwaltung der Wohnungen zu gewährleisten.



Öffentliche Veranstaltungen

Im Mai 2003 organisierten wir in Zusammenarbeit mit der Elternbildung der Frauenzentrale Zug eine gut besuchte Veranstaltung zum Thema Depressionen und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter.

Anlässlich der Ausstellung «*Kleine Kinder – Last und Lust*» gestalteten wir im November 2003 einen Abend für Eltern unter dem Titel «*Wie schütze ich mein Kind*». Frau Susanne Dietler, Mitarbeiterin von Limita, der Präventionsstelle gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen, Zürich, führte in das Thema ein und orientierte über präventive Möglichkeiten zum Schutz von Kindern vor Übergriffen.

Internetberatung tschau

Seit Februar 2003, dem definitiven Start der Internetberatungssite www.tschau.ch beraten wir Jugendliche aus der Zentralschweiz übers Internet. Dieses Angebot der Gesundheitsförderung Schweiz in Zusammenarbeit mit der sfa (Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme) richtet sich an junge Menschen von 13 bis 22 Jahren. Aus der Zentralschweiz wurden in diesem ersten Jahr 159 Fragen beantwortet. Gegenwärtig werden durchschnittlich 30 Fragen pro Monat aus der Zentralschweiz gestellt, Tendenz steigend.

Bibliothek/Mediothek

In diesem Jahr wurde der Bestand an Fachliteratur, Ratgebern, Kinder- und Jugendbüchern und verschiedener Arbeitsmappen zu den Themen Kinderschutz, sexuelle Ausbeutung und diversen Jugendthemen weiter ausgebaut. Dieses Angebot wurde von diversen Fachpersonen, Eltern, Kindern und Jugendlichen rege genutzt.

Zusammenarbeit/Vernetzung

Die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit privaten und öffentlichen Institutionen und mit Behörden ist uns ein wichtiges Anliegen. Neben diversen anderen Stellen und Institutionen war am 23. September die Ortsgruppe Zug im punkto zu Gast und in verschiedenen Gemeinden orientierten wir Lehrerschaft und Schulleitungen über unsere Angebote und Arbeitsweisen. Mit den Vormundschaftssekretären der Gemeinden wurde das Vorgehen bei Abklärungen im Kinderschutz erarbeitet.

.....
.....
.....
.....
.....

BEREICH JUGENDFÖRDERUNG

.....
.....



VON LINKS NACH RECHTS

ROMAN SCHAFFHAUSER

LIC. PHIL. SOZIOLOGE

ALEXANDRA BÜTLER

DIPL. SOZIOKULTURELLE ANIMATORIN HFS

MONIQUE CORNU, BEREICHSLEITERIN

DIPL. SOZIOKULTURELLE ANIMATORIN FH

HAMIT ZEQIRI

DIPL. SOZIALARBEITER HFS

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

VEREIN - punktO JUGEND UND KIND

JAHRESBERICHT 2003

Im Bereich Jugendförderung stand Anfang des Jahres die intensive Erarbeitung eines Detailkonzepts im Vordergrund. Während den Konzeptarbeiten konnten Gemeinsamkeiten inhaltlicher Art, sowohl zwischen der Jugendförderung und der Mobilien Jugendarbeit als auch innerhalb der Mobilien Jugendarbeit gefunden werden, die eine vermehrte Zusammenarbeit im Team ermöglichten. So hatte das Team einen gemeinsamen Auftritt an einer öffentlichen Veranstaltung in der Gemeinde Neuheim zum Thema *Toleranz / Akzeptanz – Grenzen setzen im Umgang mit Jugendlichen*.

Die Fachgruppe Jugendförderung unterstützte das Team auch in diesem Jahr wieder in inhaltlichen Anliegen des Bereichs Jugendförderung.

Verabschiedet werden mussten Urs Inglin (Jugendarbeit Ägerital), der die Fachgruppe nach langjähriger Mitarbeit verliess und Ursula Zindel (Kantonales Jugendparlament JumP), die sich aufgrund einer beruflichen Neuorientierung für den Austritt entschied. Thomas Valland (Jugendarbeit Risch, Vorstandsmitglied Verein SKAJ) und Deborah Kistler (Jugendparlament JumP) traten die Nachfolge an.

Jugendförderung

Monique Cornu nahm auch in diesem Jahr ihre Koordinationsaufgabe wahr. Koordinieren bedeutet vernetzen und so stand die Mitarbeit in und die weitere Strukturierung von kantonalen Netzwerken an erster Stelle. Als Grundlage dafür wurden verschiedenste jugendspezifische Informationen und Daten gesammelt, Adressen verwaltet und Kontakte vermittelt.

Im Verein SKAJ, einem Netzwerk von Fachpersonen im Jugendbereich, wurde wie bis anhin die Geschäftsstelle geführt. Neben administrativen Aufgaben stand die Neukonzeption des Vereins im Vordergrund. Der Vorstand gelangte Ende des Jahres 2003 zum Schluss, an der Mitgliederversammlung im kommenden Jahr die Vereinsauflösung zu empfehlen und das Netzwerk SKAJ über die Stelle Jugendförderung zu koordinieren.

Am 22. September 2003 fand die vierte Konferenz der Beauftragten für Jugendfragen aus den Zuger Gemeinden statt. Neben einem informellen Teil stand ein Erfahrungsaustausch zum Thema *Umgang mit sozial auffälligen Jugendlichen im öffentlichen Raum* im Vordergrund. Das grosse Interesse und die rege Beteiligung der Beauftragten für Jugendfragen in diesem Netzwerk zeigten einmal mehr auf, wie wertvoll solche Zusammenkünfte sind.

.....
.....

Die fachliche Begleitung des Kantonalen Jugendparlaments JumP ist in diesem Jahr intensiviert worden. Es entstand zum ersten Mal eine konkrete Zusammenarbeit innerhalb des Projektes *Jugend Mit Wirkung*, dass im kommenden Jahr durchgeführt wird. Das Jugendmitwirkungsmodell basiert auf der Annahme, dass eine wirkungsvolle und partnerschaftliche Integration der Jugendlichen ins Gemeinwesen ihr seelisches und körperliches Wohlbefinden verbessert und einen aktiven Beitrag an die Gesundheitsförderung leistet.

25 Gesuche, die sich an das Konto *Beiträge für soziale Zwecke* richteten sind geprüft worden. Für 21 Projekte, Anlässe oder Aktionen im Jugendbereich wurde anschliessend bei der Direktion des Innern ein Antrag um finanzielle Unterstützung gestellt, mit positiver Antwort.

Die Vernetzung auf nationaler Ebene ist durch die Mitarbeit im Vorstand des Dachverbands Offene Jugendarbeit (OOJ) und der zweimal jährlich stattfindenden Konferenzen der kantonalen Beauftragten für Kinder- und Jugendförderung (KKJF) gewährleistet worden.

Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit gliedert sich in drei inhaltliche Schwerpunkte, für die je eine/r der Stelleninhaber/innen die Verantwortung trägt.

Projekte

Alexandra Bütler übernahm auch in diesem Jahr Koordinationsaufgaben innerhalb des mehrjährigen SKAJ-Projektes *Midnight-Basketball*, woran sich zurzeit die Institutionen der gemeindlichen Jugendarbeit aus 6 Zuger Gemeinden beteiligen. Sie unterstützte die Arbeitsgruppe in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Planung und Durchführung der Anlässe, bei der Auswertung und der Konzept-Neuausrichtung für den Winter 03/04. Von Januar bis Mai konnten Jugendliche zu nächtlicher Stunde 1–2 mal pro Monat in einer Turnhalle Basketball spielen. Es wurden insgesamt 523 Besuche registriert. Im Oktober startete die AG bereits wieder in die neue Wintersaison, u. a. mit dem neuen Teilprojekt *Dance before MB*, das Midnight-Basketball für Mädchen attraktiver machen sollte.

Zusammen mit der Suchtprävention Zug leitete Alexandra Bütler das dreijährige Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekt «*voll-sinnvoll*». Die erste Aktion wurde von April bis Juni in 8 Zuger Gemeinden durchgeführt. Mit einer Plakat- und Comicflyer-Aktion und durch diverse Begleitveranstaltungen konnte das offene Gespräch in den Jugendtreffs über Cannabis und Alkohol gefördert werden. Es wurden einheitliche Regeln und Sanktionsmöglichkeiten erarbeitet und aufgrund der Bedürfnisse der Arbeitsgruppe eine Weiterbildung für Jugendarbeiter/innen durchgeführt.

In der AG Mädchenarbeit des Vereins SKAJ wurde mitgeholfen, das Grundlagenpapier für geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen für die offene Jugendarbeit im Kanton Zug zu verfassen, eine Umfrage auszuwerten und für die Jugendarbeit im Kanton Zug relevante Informationen ins Internet zu stellen.

Es fand auch eine punktuelle Zusammenarbeit mit einzelnen Stellen der gemeindlichen Jugendarbeit statt wie beispielsweise die Leitung einer Podiumsdiskussion innerhalb des Jugendfestes Baar.

Migration

Hamit Zeqiri stellte in diesem Jahr eine Zunahme an allgemeinen Beratungen fest. Durch die regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum konnten viele neue Kontakte mit Jugendlichen mit migrationsspezifischem Hintergrund geknüpft werden. In diesem Kontext haben 151 Gespräche stattgefunden.

Auf Anfrage einer Schulsozialarbeiterin übernahm Hamit Zeqiri die Beratung von 4 Oberstufenschülern. Innerhalb von 8 Gruppensitzungen ging es um die Reflexion des eigenen Verhaltens in der Schulkasse. Durch diese Intervention konnte das Klima in der Klasse deutlich verbessert werden.

Der Schwerpunkt der Mediation im Jugendbereich war bis anhin ausschliesslich auf interkulturelle Konflikte ausgerichtet. Für Beratung und Vermittlung standen neben Hamit Zeqiri zwei weitere Mediatorinnen, Jelena Micovic und Rozerin Karahan, im Einsatz. Insgesamt sind 56 Einzel- und Familienberatungsgespräche durchgeführt worden. Die Aufträge kamen mehrheitlich von Schulen, Jugendanwaltschaft und Klient/innen mit Migrationshintergrund. Bei diesen Beratungen wurden Themen wie Familie, Schule, persönliche Beziehungen, Arbeitswelt, Lehrstelle, Integration, vormundschaftliche Massnahmen behandelt.

Hamit Zeqiri bekam zusätzliche Anfragen, bei denen es nicht vorwiegend um Interkulturalität ging, sondern um Mediation in einem erweiterten Sinne. So wurde an der Bubenpowerwoche in Baar, in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Zug, ein Tag zum Thema Mann sein in der heutigen Gesellschaft gestaltet.

Bei einer Hip-Hop Veranstaltung in der Stadt Zug erwies sich ein Einsatz eines Mediators als sehr sinnvoll, da dadurch Konflikteskalationen unter jugendlichen Gruppierungen vermieden werden konnten.

In der kantonalen Integrationskommission arbeitete Hamit Zeqiri in den beiden Arbeitsgruppen Medienkonzept und Kulturzentrum mit. Zudem wirkte er mit in der Arbeitsgruppe Bubenarbeit des Vereins SKAJ.

Suchthilfe

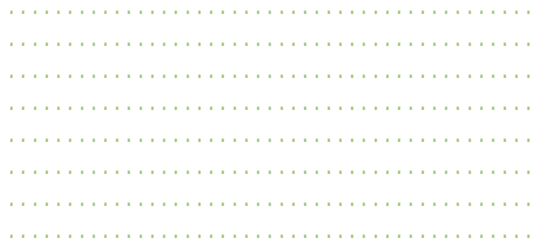
Das Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit in der Suchthilfe wird von keiner anderen Stelle wahrgenommen und bleibt ein Schwerpunkt der Mobilien Jugendarbeit. Dieses Überlebenshilfeangebot ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Suchthilfe des Kantons Zug und richtet sich an Menschen mit Suchtproblemen auf der Gasse.

Durch Präsenz im öffentlichen Raum konnte Roman Schaffhauser neue Kontakte knüpfen und bestehende weiterpflegen. Dabei stellte er fest, dass im Kanton Zug immer weniger Platz im öffentlichen Raum für randständige Menschen vorhanden ist. So wurde ein Lokal am Bahnhof, das als Treffpunkt diente, geschlossen. Im neuen Bahnhof ist kein entsprechendes Lokal, das als neuer Treffpunkt dienen könnte, vorhanden.

In diesem Jahr konnte eine Zunahme der Beratungen verzeichnet werden. Dies dürfte nicht zuletzt auf die stärkere Belastung der Sozialdienste im Kanton Zug zurückzuführen sein. Insgesamt fanden 479 Beratungsgespräche mit 53 verschiedenen Personen statt. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund: Arbeit (Arbeitslosigkeit, Job-Suche), Wohnen (Obdachlosigkeit, Wohnungssuche), Persönliche Probleme, Konsum/Suchtverhalten, Finanzielle Probleme, Gesundheit, Ausbildung/Lehre/Schule sowie verschiedene administrative Unterstützung. In einigen Fällen übernahm die Mobile Jugendarbeit auch eine Vermittlerrolle zwischen Klienten und anderen Institutionen oder begleitete Klienten zu Terminen.

Durch die Zusammenarbeit von punkto mit dem Verein ZJT und der GGZ fand dieses Jahr erstmals ein Sommerbetrieb der Mittagsbeiz im Podium 41 statt. Der Betrieb verlief erfolgreich und ein Bedürfnis nach diesem Angebot auch im Sommer ist vorhanden.

Die Vernetzung mit der Suchthilfe des Kantons Zug wird durch die Teilnahme von Roman Schaffhauser im Netzwerk Suchthilfe Zug und in der Arbeitsgruppe SuchtarbeiterInnen gewährleistet. Weiter vertritt er die Mobile Jugendarbeit in der Drehscheibe, einem Vernetzungsgremium für jugendspezifische Themen der Stadt Zug und in der Präventionsgruppe Rössliwiese.



Erfolgsrechnung punkt0 vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2003	BUDGET 2003
ERTRAG		
BEITRAEGE	891.420,00	890.500,00
BEITRAG KANTON/DI	877.500,00	877.500,00
BEITRAEGE GEMEINDEN	10.350,00	10.000,00
BEITRAG VEREINSMITGLIEDER	3.570,00	3.000,00
UEBRIGE ERTRAEGE	55.992,60	93.000,00
ERTRAEGE GA/JUWO	12.500,00	12.500,00
ERTRAG CIAO	37.922,95	56.500,00
ZINSERTRAG	3.042,25	2.500,00
SPENDEN	160,00	0,00
ERTRAG JAHRESTAGUNG	2.295,00	3.000,00
DIVERSE ERTRAEGE	72,40	18.500,00
TOTAL ERTRAG	947.412,60	983.500,00
AUFWAND		
PERSONALAUFWAND	715.170,05	751.500,00
BESOLDUNG	543.295,40	560.000,00
SOZIALVERSICHERUNGEN	119.277,35	136.500,00
SITZUNGSGELDER UND -SPESEN	11.580,10	15.000,00
WEITERBILDUNG/SUPERVISION	22.087,60	20.000,00
UEBRIGE PERSONALKOSTEN	18.929,60	20.000,00
ABSCHREIBUNG	43.500,00	37.000,00
MOBILIAR	9.700,00	10.000,00
PC-ANLAGEN	31.800,00	25.000,00
FAHRZEUGE	2.000,00	2.000,00
BETRIEBSAUFWAND	142.532,05	154.000,00
MIETAUFWAND	82.937,80	87.000,00
UNTERHALT/REPARATUREN	11.173,60	14.000,00
BUEROMATERIAL	9.824,70	12.000,00
TELEKOMMUNIKATION/PORTI	11.948,70	15.000,00
FACHLITERATUR/ZEITSCHRIFTEN	3.774,95	3.000,00
MITGLIEDSCHAFTEN	800,00	2.000,00
PC SUPPORT/SCHULUNG	15.285,20	13.000,00
VERSICHERUNGEN	712,40	2.000,00
S. VERWALTUNGSKOSTEN	6.074,70	6.000,00
AKTIVITAETEN/PROJEKTE	26.064,95	41.000,00
JAHRESBERICHT	4.159,10	5.000,00
JAHRESTAGUNG	13.041,95	12.000,00
MITGLIEDERVERSAMMLUNG	1.422,45	1.000,00
WERBUNG/BROSCHUERE	5.632,30	10.000,00
AKTIONEN/VERANSTALTUNGEN	1.649,15	10.000,00
UNTERSTUETZUNGSBEITRAEGE	160,00	2.000,00
AUFWAND CIAO	0,00	1.000,00
TOTAL AUFWAND	927.267,05	983.500,00
MINDERAUFWAND	20.145,55	

Bilanz per 31.12.2003 punkt0

AKTIVEN		PASSIVEN	
KASSE	872,95	KREDITOREN	41.274,85
POSTKONTO	8.486,50	TRANSITORISCHE PASSIVEN	4.739,30
POSTKONTO DEPOSITO	111.604,55	RUECKSTELLUNG AUFBAU	
BANKKONTO	27.170,20	1.1.2003	52.370,45
BANKSPARKONTO	20.465,95	ENTNAHME RESERVE	-13.833,90
DEBITOREN	3.101,55	RUECKSTELLUNG AUFBAU	
TRANSITORISCHE AKTIVEN	4.719,05	31.12.2003	38.536,55
GUTHABEN VERRECHNUNGSSTEUER	1.123,95	VEREINSVERMOEGEN:	
MIETZINSDEPOT	20.200,95	PER 1.1.2003	334.575,45
ANLAGEVERMOEGEN	113.963,35	RUECKZAHLUNG AN DI FUER 02	-99.000,00
KONTOKORRENT MOJU/LUWO/SKAJ	28.562,70	BILDUNG RESERVEN AUS LV	-10.000,00
		VERMOEGEN AM 31.12.2003	225.575,45
		RESERVE AUS LV	10.000,00
		MINDERAUFWAND 2003	20.145,55
		RESERVE AUS LV 31.12.2003	30.145,55
TOTAL AKTIVEN	340.271,70	TOTAL PASSIVEN	340.271,70

Erfolgsrechnung Mobile Jugendarbeit vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2003	BUDGET 2003
ERTRAG		
BEITRAEGE		
BEITRAG DROGENKONFERENZ	220.811,45	243.800,00
UEBRIGE ERTRAEUGE		
SPENDEN	0,00	0,00
ZINSERTRAEUGE	97,85	500,00
DIVERSE ERTRAEUGE	0,00	0,00
TOTAL ERTRAG	220.909,30	244.300,00
AUFWAND		
PERSONALAUFWAND		
BESOLDUNG	128.553,40	144.000,00
SOZIALVERSICHERUNGEN	29.461,10	33.500,00
SITZUNGSGELDER	1.500,00	2.000,00
INSERATE F. PERSONAL	4.000,00	4.000,00
WEITERBILDUNG	3.001,00	1.800,00
SPESEN WEITERBILDUNG	0,00	500,00
UEBRIGE PERSONALKOSTEN	10.637,35	11.000,00
SITZUNGSSPESEN	932,55	1.800,00
ABSCHREIBUNGEN		
ABSCHREIBUNGEN	4.000,00	3.500,00
UNTERHALT/REPARATUREN		
BUEROMIETE	12.864,40	13.000,00
UNTERHALT	1.028,15	1.000,00
VERSICHERUNGEN	504,00	2.400,00
ELEKTRIZITAET/WASSER	360,05	500,00
DIVERSES MATERIAL	206,40	500,00
VERWALTUNGSAUFWAND		
BUEROMATERIAL/FOTOKOPIEN	1.026,90	1.000,00
PORTI/TELEFON	3.235,05	2.000,00
FACHLITERATUR	611,15	800,00
MITGLIEDSCHAFTEN	247,50	400,00
SONSTIGER VERWALTUNGSAUFWAND	1.575,60	400,00
HONORARE		
ADMINISTRATION VJZ	9.500,00	9.500,00
SUPERVISION	2.500,00	2.500,00
PROJEKTE		
DIVERSE PROJEKTE	899,70	3.000,00
UNTERSTUETZUNGSBEITRAEGE	1.765,00	2.000,00
OEFFENTLICHKEITSARBEIT	0,00	700,00
JAHRESBERICHT	2.500,00	2.500,00
TOTAL AUFWAND	220.909,30	244.300,00

Bilanz per 31.12.2003 Mobile Jugendarbeit

AKTIVEN	PASSIVEN
KASSE 105,85	DARLEHENSschuld 50.000,00
ZKB KONTO 23.624,35	KREDITOREN 7.505,05
KONTO GA 3.245,60	TRANSITORISCHE PASSIVEN 510,70
GUTHABEN VERRECHNUNGSSTEUER 32,60	KONTOKORRENT PUNKTO 16.400,55
MIETDEPOT BUERO 945,00	VERMOEGEN:
TRANSITORISCHE AKTIVEN 41.205,85	PER 1.1.2003 5.633,60
ANLAGEVERMOEGEN 10.890,65	VERMOEGEN AM 31.12.2003 5.633,60
TOTAL AKTIVEN 80.049,90	TOTAL PASSIVEN 80.049,90

Rechnung Projekt Migration vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2003	BUDGET 2003
ERTRAG		
BEITRÄGE		
BEITRAG DI/GESUNDHEITSDIREKTION	114.716,40	122.750,00
TOTAL ERTRAG	114.716,40	122.750,00
AUFWAND		
PERSONALAUFWAND		
BESOLDUNG	71.227,25	63.000,00
SOZIALVERSICHERUNGEN	16.423,50	14.100,00
INSERATE FÜR PERSONAL	2.000,00	3.000,00
WEITERBILDUNG	400,00	900,00
SPESEN WEITERBILDUNG	0,00	250,00
ÜBRIGE PERSONALKOSTEN	5.504,30	5.500,00
VERSICHERUNGEN	683,80	1.000,00
ABSCHREIBUNGEN		
ABSCHREIBUNGEN	2.200,00	1.500,00
UNTERHALT/REPARATUREN		
UNTERHALT/REPARATUREN	0,00	1.000,00
DIVERSES	400,00	2.500,00
TOTAL AUFWAND	98.838,85	92.750,00
MEDIATOREN-FONDS	15.877,55	30.000,00

Erfolgsrechnung Jugendwohnungen vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2003	BUDGET 2003
ERTRAG		
AEGERISTRASSE		
MIETE	8.460,00	7.800,00
NEBENKOSTEN	1.440,00	1.200,00
HERTI		
MIETE	22.789,00	22.980,00
NEBENKOSTEN	3.927,00	3.960,00
FUCHSLOCH		
MIETE	14.702,00	17.850,00
NEBENKOSTEN	3.244,00	2.600,00
BAAR		
MIETE	1.876,00	4.800,00
NEBENKOSTEN	1.540,00	3.960,00
HUENENBERG		
MIETE	220,00	0,00
NEBENKOSTEN	20,00	0,00
UEBRIGE ERTRAEGE		
ZINSEN	56,50	50,00
SPENDEN	5,00	0,00
TOTAL ERTRAG	58.279,50	65.200,00
AUFWAND		
AEGERISTRASSE		
BETREUUNG	650,00	1.500,00
MIETE	7.800,00	7.800,00
NEBENKOSTEN	2.325,10	2.400,00
UNTERHALT/REPARATUR	619,75	500,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	0,00	200,00
HERTI		
BETREUUNG	2.915,00	2.000,00
MIETE	22.956,00	22.120,00
NEBENKOSTEN	2.606,00	4.000,00
UNTERHALT/REPARATUREN	1.548,00	1.000,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	0,00	500,00
FUCHSLOCH		
BETREUUNG	2.700,00	2.000,00
MIETE	15.968,00	17.850,00
NEBENKOSTEN	3.755,50	2.600,00
UNTERHALT/REPARATUR	1.429,80	500,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	146,95	200,00
BAAR		
BETREUUNG	1.325,00	1.500,00
MIETE	2.000,00	4.800,00
NEBENKOSTEN	2.118,95	3.000,00
UNTERHALT/REPARATUR	0,00	500,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	2.013,95	200,00
HUENENBERG		
BETREUUNG	0,00	0,00
MIETE	1.870,00	0,00
NEBENKOSTEN	180,00	0,00
UNTERHALT/REPARATUR	0,00	0,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	0,00	0,00
UEBRIGER AUFWAND		
ADMINISTRATION PUNKTO	3.000,00	3.000,00
SPESEN FACHGRUPPE	190,60	700,00
BANK/PTT	71,45	100,00
SOZIALVERSICHERUNGEN	691,80	600,00
UEBRIGER BETRIEBSAUFWAND	118,85	300,00
TOTAL AUFWAND	79.000,70	79.870,00
AUFWAND-/ERTRAGSUEBERSCHUSS	-20.721,20	-14.670,00

Bilanz per 31.12.2003 Jugendwohnungen

AKTIVEN		PASSIVEN	
BANKKONTO	7.187,95	KONTOKORRENT PUNKTO	11.982,65
SPARHEFT	10.595,15	KREDITOREN	2.277,70
DEBITOREN	240,00	TRANSITORISCHE PASSIVEN	5.386,00
GUTHABEN VERRECHNUNGSSTEUER	4,15	ZWECKGEB. RUECKSTELLUNGEN	11.325,35
MIETZINSDEPOTS	3.905,80	STAND 1.1.03	14.254,15
TRANSITORISCHE AKTIVEN	2.571,60	VERLUST 2003	-20.721,20
		STAND 31.12.03	-6.467,05
TOTAL AKTIVEN	24.504,65	TOTAL PASSIVEN	24.504,65

Budget 2004 punkto Jugend und Kind

BEZEICHNUNG	BUDGET 2004
ERTRAG	
BEITRAEGE	
BEITRAEGE DIREKTION DES INNERN	1.470,500,00
BEITRAEGE GEMEINDEN/KG	10,000,00
BEITRAEGE MITGLIEDER	3,000,00
TOTAL BEITRAEGE	1.483,500,00
ERTRAG AUS LEISTUNGEN	
ERTRAG AUS MANDATSFUEHRUNG VB	0,00
ERTRAG AUS E-BERATUNG TSCHAU.CH	35,000,00
TOTAL ERTRAG AUS LEISTUNGEN	35,000,00
UEBRIGER ERTRAG	
EINNAHMEN JAHRESTAGUNG	3,000,00
SPENDEN	0,00
DIVERSE ERTRAEAGE	12,000,00
ZINSERTRAG	2,500,00
TOTAL UEBRIGER ERTRAG	17,500,00
TOTAL ERTRAG	1.536,000,00
AUFWAND	
AUFWAND FUER DIENSTLEISTUNGEN	
SACHAUFWAND JUGENDWOHNUNGEN	5,000,00
TOTAL AUFWAND FUER DIENSTLEISTUNGEN	5,000,00
PERSONALAUFWAND	
LOEHNE	881,000,00
SOZIALVERSICHERUNGEN	213,000,00
SITZUNGSENTSCHAEDIGUNGEN/SITZUNGSSPESEN	20,000,00
WEITERBILDUNG/SUPERVISION	31,000,00
SONSTIGER PERSONALAUFWAND	44,000,00
TOTAL PERSONALAUFWAND	1.189,000,00
RAUMAUFWAND	
BUEROMIETE/NEBENKOSTEN	98,000,00
UNTERHALT/REPARATUREN/ERSATZ UND REINIGUNG	14,000,00
TOTAL RAUMAUFWAND	112,000,00
FAHRZEUGAUFWAND	
VERSICHERUNGEN/BETRIEBSKOSTEN/UNTERHALT	3,000,00
TOTAL FAHRZEUGAUFWAND	3,000,00
VERSICHERUNGEN	
BETRIEBSVERSICHERUNGEN	3,500,00
TOTAL VERSICHERUNGEN	3,500,00
VERWALT.- U. INFORMATIKAUFWAND	
BUEROMATERIAL	14,500,00
ZEITSCHRIFTEN, BUECHER	5,500,00
TELEKOMMUNIKATION UND PORTI	24,000,00
MITGLIEDSCHAFTEN	4,500,00
PC-SUPPORT	16,500,00
SONSTIGER VERWALTUNGSAUFWAND	7,500,00
TOTAL VERWALT.- U. INFORMATIKAUFWAND	72,500,00
OEFFENTLICHKEITSARBEIT/PROJEKTE	
WERBEDRUCKSACHEN U. -MATERIAL	27,000,00
VERANSTALTUNGEN/PROJEKTE	52,500,00
JAHRESBERICHT	9,500,00
JAHRESTAGUNG	12,000,00
MITGLIEDERVERSAMMLUNG	1,000,00
UNTERSTUETZUNGSBEITRAEGE	5,000,00
TOTAL OEFFENTLICHKEITSARBEIT/PROJEKTE	107,000,00
ABSCHREIBUNGEN	
6921 ABSCHREIBUNG MOBILIAR	12,000,00
6922 ABSCHREIBUNG EDV-ANLAGEN	30,000,00
6923 ABSCHREIBUNG FAHRZEUGE	2,000,00
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	44,000,00
TOTAL AUFWAND	1.536,000,00

Das Gesamtbudget 2004 umfasst die bisherigen Budgets von punkto, der Mobilien Jugendarbeit, des Projekts Migration und der Jugendwohnungen. Die vier Buchhaltungen werden ab 2004 in eine zusammengeführt.

punkto JUGEND UND KIND

VEREIN - punkto JUGEND UND KIND

VORSTAND

MARIA AEBERHARD, PRÄSIDENTIN

NATHALY WAGNER, FINANZVERANTWORTLICHE

MARTIN BRUN, PERSONALVERANTWORTLICHER

WALTER MAURER, STAATLICHER VERTRETER

(DIREKTION DES INNERN)

URS INGLIN

JÖRG HALTER

MONIKA HÜRLIMANN-ITEN

ANDREAS HUWYLER

ZUGER FACHSTELLE - punkto JUGEND UND KIND

GESCHÄFTSFÜHRUNG

BEAT LINDER BIS MAI 2003

MICHIEL AALDIJK AB 1. DEZ. 2003

SEKRETARIAT

IRIS NYFELER

ROLF BÜRKLI

KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

DANIELA SOMMER, BEREICHSLEITERIN UND

STELLVERTRETERIN GESCHÄFTSFÜHRUNG

RENÉE GIGER SIMMEN

STEPHAN HASLER

BEATE LÖSCHE

JUGENDFÖRDERUNG

MONIQUE CORNU, BEREICHSLEITERIN

ALEXANDRA BÜTLER

ROMAN SCHAFFHAUSER

HAMIT ZEQRIRI

.....

© 2004. VEREIN - punkto JUGEND UND KIND

GESTALTUNG - OPTION C, WALCHWIL

DRUCK - MULTICOLOR PRINT AG, BAAR

punkto JUGEND UND KIND

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG

08.30 BIS 12.00 UHR UND 13.30 BIS 17.00 UHR

ZUGER FACHSTELLE - punkto JUGEND UND KIND

BUNDESPLATZ 12

POSTFACH 4449 - CH-6304 ZUG

TELEFON 041 728 34 40 - FAX 041 728 34 49

MAIL@PUNKTO-ZUG.CH

WWW.PUNKTO-ZUG.CH

MOBILE JUGENDARBEIT

UNTER ALTSTADT 38 - CH-6300 ZUG

TELEFON 041 711 31 45 - FAX 041 711 31 55

MOJU@PUNKTO-ZUG.CH

VEREIN - punkto JUGEND UND KIND

JAHRESBERICHT 2003

.....